



Pressespiegel

Zeitung Oberhessische Presse

Datum 18.12.2014

Lahn-Altarme sollen reaktiviert werden

Einstimmiger Beschluss in Fronhausen

von Götz Schaub

Fronhausen. Sicher werden jetzt mehr und mehr die Redebeiträge und mitunter auch die Entscheidungen im Parlament Fronhausen auf die im nächsten Jahr stattfindende Bürgermeister-Direktwahl hinweisen, doch im Fall der Fälle sind die Parlamentarier dann aber auch ganz Fronhäuser und können auch einstimmig. Na gut, im Fall des Millionen-Projekts Lahn-Altarme im Schenkenwald war es jetzt nicht so schwer, dafür zu sein, weil praktisch sämtliche Kosten vom Land Hessen beglichen werden. Es sei denn die Gemeinde würde Sonderwünsche anmelden, die über die bisherigen Planungen hinausgehen, dann müsste sie auch eigenes Geld in die Hand nehmen.

Doch das ist relativ unwahrscheinlich. Im Wesentlichen geht es darum, dass im so genannten Schenkenwald die Lahn ihr altes Bett zurückbekommen soll. Und nicht nur da, sondern auch bei Bellnhausen und in der Gemeinde Weimar am Standort Röthger Pfuhl (die OP berichtete). Die Gemeinden Fronhausen und Weimar sind insofern involviert, dass sie einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Land Hessen über die „Umsetzung der Wasser-richtlinien relevanten Gewässerentwicklungsmaßnahmen“ abschließen.

Gegenüber dem ursprünglichen Vertragsentwurf wurde bei den Gesamtkosten der Maximalbetrag für das Land Hessen um eine Million Euro als Puffer für alle Eventualitäten ausgestattet. Bevor die Entscheidung ein-

stimmig gefällt wurde, konnten die Parlamentarier noch einmal Rücksprache mit zwei Mitarbeiterinnen des Regierungspräsidiums Gießen nehmen, um letzte Unklarheiten zu beseitigen. Insbesondere kam es den Fraktionen darauf an, dass die Gemeinde finanziell außen vor bleibt. Darüber hinaus finden aber auch alle, dass das Projekt die Attraktivität der Gemeinde Fronhausen hebe. Zwar sind die Planungen schon weit vorangeschritten, allein könne noch keine verlässliche Auskunft über die Umsetzung gegeben werden, erfuhr die Gemeindevertreter. Denn es stehen mitunter noch Grundstücksverhandlungen an. Eventuell müsse auch ein Flurbereinigerungsverfahren eingeleitet werden. Jedenfalls soll es auch einen Fachbeirat geben, in dem die Ortslandwirte und auch gerne die Ortsbeiräte Mitglied sein sollen.

Das Votum aus Fronhausen ist auch ein Signal für die Gemeindevertreter aus Weimar, die heute Abend darüber entscheiden, ob sie dem veränderten Vertragsentwurf auch zustimmen können. Natürlich kommen auch auf die Gemeinde Weimar keine Kosten zu, doch soll das Projekt Röthger Pfuhl bei Roth von der Gemeinde Fronhausen mit betreut werden, die laut Vertrag die Aufgaben des Projektmanagements bestehend aus Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitplanung und Bauüberwachung übernimmt. Fronhausens Bauamtsleiter Michael Esken signalisierte, dafür Kapazitäten frei zu haben, zumal er sich auf das Projekt auch freue.